***Das zweite Stasimon (V. 863 – 910)***

**Eἴ μοι** ξυνείη φέροντι μοῖρα τὰν

εὔσεπτον ἁγνείαν λόγων

ἔργων τε πάντων, ὧν νόμοι πρόκεινται

ὑψίποδες,

οὐρανίᾳ ᾿ν 5

αἰθέρι τεκνωθέντες, ὧν Ὄλυμπος

πατὴρ μόνος, οὐδέ νιν

θνατὰ φύσις ἀνέρων

ἔτικτεν, οὐδὲ

μάν ποτε λάθα κατακοιμάσει· 10

μέγας ἐν τούτοις θεὸς οὐδὲ γηράσκει.

Ὕβρις φυτεύει τύραννον· ὕβρις, **εἰ**

πολλῶν ὑπερπλησθῇ μάταν,

ἃ μὴ ᾿πίκαιρα μηδὲ συμφέροντα,

ἀκρότατα 15

γεῖσ᾿ ἀναβᾶσ᾿

ἀπότομον ὤρουσεν εἰς ἀνάγκαν,

ἔνθ᾿ οὐ ποδὶ χρησίμῳ

χρῆται. τὸ καλῶς δ᾿ ἔχον

πόλει πάλαισμα 20

μήποτε λῦσαι θεὸν αἰτοῦμαι·

θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάταν ἴσχων.

Möge das Schicksal mir helfen zu bewahren die

ehrwürdige Reinheit in all meinen Worten

und Werken. Ihnen liegen Gesetze zugrunde,

die in der Höhe wandeln und

im himmlischen

Äther geboren wurden; der Olymp

allein ist ihr Vater, nicht

die sterbliche Natur der Menschen

hat sie geboren und gewiss

wird niemals Vergessen sie einschläfern:

Groß ist in ihnen der Gott und altert nicht.

Hochmut macht den Tyrannen; Hochmut, wenn

er sich eitel aufbläst mit vielem,

was nicht angemessen noch zuträglich ist –

auf höchsten

Zinnen schreitet er einher

und stürzt jäh in Not,

wo er keinen brauchbaren Fuß

zur Verfügung hat. Doch den Ringkampf, der

unserer Stadt zum Besten dient,

soll Gott niemals auflösen – dies ist meine Bitte.

Gott werde ich immerfort zum Beschützer haben.

**Εἰ δέ τις** ὑπέροπτα χερσὶν

ἢ λόγῳ *πορεύεται*

Δίκας ἀφόβητος οὐδὲ 25

δαιμόνων ἕδη σέβων,

κακά νιν ἕλοιτο μοῖρα

δυσπότμου χάριν χλιδᾶς,

**εἰ μὴ** τὸ κέρδος κερδανεῖ δικαίως

καὶ τῶν ἀσέπτων ἔρξεται, 30

ἢ τῶν ἀθίκτων θίξεται ματᾴζων.

τίς ἔτι ποτ᾿ ἐν τοῖσδ᾿ ἀνὴρ θυμοῦ βέλη

εὔξεται ψυχᾶς ἀμύνειν;

**εἰ** γὰρ αἱ τοιαίδε πράξεις τίμιαι,

τί δεῖ με χορεύειν; 35

Oὐκέτι τὸν ἄθικτον *εἶμι*

γᾶς ἐπ᾿ ὀμφαλὸν σέβων

οὐδ᾿ ἐς τὸν Ἀβαῖσι ναὸν

οὐδὲ τὰν Ὀλυμπίαν,

**εἰ μὴ** τάδε χειρόδεικτα 40

πᾶσιν ἁρμόσει βροτοῖς.

ἀλλ᾿, ὦ κρατύνων, **εἴπερ** ὄρθ᾿ ἀκούεις,

Ζεῦ, πάντ᾿ ἀνάσσων, μὴ λάθοι

σὲ τάν τε σὰν ἀθάνατον αἰὲν ἀρχάν.

φθίνοντα γὰρ Λαΐου <παλαίφατα> 45

θέσφατ᾿ ἐξαιροῦσιν ἤδη,

κοὐδαμοῦ τιμαῖς Ἀπόλλων ἐμφανής·

ἔρρει δὲ τὰ θεῖα.

Wenn aber jemand in seinen Taten

oder Worten den Weg des Hochmuts geht,

ohne Furcht vor Dike und ohne

Ehrfurcht vor den Wohnungen der Götter,

den soll ein schlimmes Schicksal dahinraffen

um seines unseligen Stolzes willen,

wenn er auf unredlichen Gewinn aus ist

und nicht ablässt von Freveltaten.

oder sich am Unantastbaren vergreift in seinem eitlen Wahn.

Welcher Mann wird sich wohl, in solche Schuld verstrickt, noch

rühmen, die Geschosse des Zorns von seiner Seele abzuwehren?

Wenn nämlich solche Taten in Ehren stehen,

warum soll ich dann noch tanzen?

Ich werde nicht mehr gehen zum unantastbaren

Nabel der Erde in Ehrfurcht,

auch nicht zum Tempel in Abai,

nicht nach Olympia,

wenn dies\* nicht klar begreiflich \*die Orakelsprüche

für alle Menschen in Erfüllung geht.

Aber du Mächtiger (wenn du zu Recht so genannt wirst),

Zeus, Allbeherrscher: Es soll nicht verborgen bleiben

vor dir und deiner ewig unsterblichen Herrschaft!

Denn des Laios alte Orakelsprüche, als wären sie ungültig,

setzt man schon außer Kraft

und nirgends erstrahlt Apoll in Ehren.

Es verschwindet das Göttliche.

Um das motivische Geflecht des Liedes zu erarbeiten, suchen die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel nach

1. gleichen Wörtern
2. Gegensatzpaaren
3. bedeutungsgleichen Wörtern
4. Wörtern aus einer Wortfamilie

und stellen ihre Ergebnisse in einer Tabelle zusammen *(s. unten)*.

Auf dieser Grundlage könnte anhand folgender Aufgaben eine Interpretation des Liedes erarbeitet werden:

I.

1. Beschreiben Sie die Form des Liedes.

2. Untersuchen Sie den Text auf Wortfelder und Themenkreise.

3. Vergleichen Sie die Bildhaftigkeit der ersten Strophe und der ersten Antistrophe.

II.

1. Geben Sie die Handlungssituation wieder, in der das Lied vorgetragen wird.

2. Deuten Sie das Lied im Kontext der Tragödie.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Strophe α** | **Antistr. α** | **Strophe β** | **Antistr. β** | **Motiv** |
| μοῖρα (1) |  | μοῖρα (27) |  | Schicksal |
| τὰν εὔσεπ-τον ἁγνείαν (1 f.) |  | σέβων (26),  τῶν ἀσέπτων ἔρξεται (30), τίμιαι (34) | σέβων (37), τιμαῖς (47) | Ehrfurcht, Ehre |
| λόγων ἔργων τε πάντων (2 f.) |  | χερσὶν ἢ λόγῳ (23 f.) |  | menschliches Handeln |
| ὑψί-ποδες (4) | οὐ ποδὶ χρησίμῳ χρῆται (18 f.) | auch: πορεύεται (24) | auch: εἶμι (36) | Leitmotiv Fuß |
| τεκνω-θέντες (6), πατὴρ (7), ἔτικτεν (9) | φυτεύει (12) |  |  | Herkunft |
| ὕβρις (12)  *metrisch*  *hervorgehoben* |  | ὑπέροπτα (23)  δυσπότμου … χλιδᾶς (28) |  | Hochmut, Vermessenheit |
| θνατὰ φύσις ἀνέρων (8), οὐδὲ  … λάθα κατακοιμάσει (9 f.), οὐδὲ γηράσκει (11) | οὐ λήξω (22) |  | ἀθάνατον αἰὲν ἀρχάν (44) | Sterblichkeit / Ewigkeit |
|  |  | τῶν ἀθίκτων θίξεται (31) | τὸν ἄθικτον … ὀμφαλόν (36 f.) | Unantastbarkeit |